

ist ganz sonderbar zusammengesetzt, indem die erste Hälfte eine Erinnerung an die schon öfter vorgekommenen Verse vom Schiffe Petri, das nicht untergehen wird, enthält, die zweite Hälfte den Halbvers des vorhergehenden zweiten Kaiserverses wiederholt¹. Aber in dem Michael-Vaticinium erscheinen diese sechs Verse nun nicht mehr als Wechselverse zwischen Kaiser und Papst, sondern als prophetische wie die andern. Sie sind da von dem, welcher die verschiedenen Bestandtheile des Vaticiniums zusammenleimte, recht ungeschickt eingeschweisst.

Der Umstand, dass Salimbene das Michael-Vaticinium bringt, zwang mich zur Beschäftigung auch mit diesen Streitversen, und da ich einmal auf sie eingehen musste, wollte ich sie auch möglichst gründlich abthun. Deshalb wollen wir zusehen, in welchen Formen sie weiter noch erscheinen.

Dem Texte der Chigi-Hs. stehen in zwei Lesarten die acht Verse nahe, welche H. Grauert a. a. O. S. 284 aus einem Tractat der Hs. der Pariser Nationalbibliothek Lat. n. 4229, 14. Jh., f. 119^v herausgegeben hat. Aber hier hat noch keine Contamination der vier Papstverse der einen Ueberlieferung mit den zweien der Englischen stattgefunden, und andere Lesarten kommen, durchaus abweichend von der Chigi-Hs., wieder mit andern Texten überein. Zudem ist die Ueberlieferung mit Verachtung aller prosodischen und metrischen Gesetze, wie sie sich in der Chigi-Hs. schon zeigte, entstellt. Hier soll Friedrich II. seine Verse an das Römische Volk gerichtet haben, als es den Papst Innocenz IV. und seine Cardinäle aufgenommen hatte. Herr Henri Lebègue hat die das besagenden Worte für mich abgeschrieben:

Et ut de ceteris taceam, imperator Federicus, qui septem filios reges habuit illo tempore, quo persecutus est ecclesiam Dei — cui imperatori Gebellini adhererunt in persecutione ecclesie, et Gelfi adhererunt ecclesie in defensione ipsius —, ipse imperator tunc temporis scripsit populo Romano receptanti papam et cardinales hos versus:

Roma diu titubans, variis erroribus aucta²,
Corruet et mundi desinet esse caput.

1) Das kann dadurch gekommen sein, weil in dem zweiten der Verse vom Schiffe Petri schon die demselben Kaiserverses entlehnte Variant 'desinet esse ratis' statt 'mergitur illa ratis' oben S. 338, N. 10 vorkam. Eine solche Fassung kann zu dieser Variante die Veranlassung gegeben haben. 2) Diesen Fehler hat auch die Chigi-Hs.